

Medienmitteilung

Baudepartement / Telefon 041 819 25 01 / Telefax 041 819 25 18 / E-Mail bd@sz.ch



Schwyz, 6. Februar 2012

Jährlich 2,5 Millionen Liter Heizöl eingespart
Beiträge für Investitionen in erneuerbare Energien sind ausgeschöpft

(BD/i) Das kantonale Energieprogramm für erneuerbare Energien zeigt grosse Wirkung. Davon hat nicht nur das Klima, sondern auch das einheimische Gewerbe profitiert. Weitere Beitragsgesuche können nicht mehr entgegengenommen werden, da das kantonale Förderprogramm ausgeschöpft ist.

Das Energieprogramm teilt sich auf in ein nationales Programm, das die Gebäudehülle betrifft und ein kantonales Programm, das die Umstellung der gebäudetechnischen Installationen auf erneuerbare Energien betrifft. Die Stimmberechtigten des Kantons Schwyz hatten 2009 einem Verpflichtungskredit von 5 Millionen Franken zur Förderung von erneuerbaren Energien zugestimmt. Das kantonale Förderprogramm startete im April 2010 und war für 5 bis 10 Jahre vorgesehen. Damit war der Kanton Schwyz der letzte Kanton, in dem erneuerbare Energien gefördert wurden.

Die Anzahl der eingegangenen Gesuche lag von Beginn an weit über den Erwartungen. Eine frühzeitige Ausschöpfung des Verpflichtungskredites hatte sich bereits im ersten Jahr nach Einführung des Förderprogramms abgezeichnet. Aus diesem Grund hat der Regierungsrat im Sommer 2011 eine Aufstockung der Mittel um 3 Millionen Franken beantragt. Dieser Antrag wurde vom Kantonsrat abgelehnt. Die zur Verfügung stehenden Finanzmittel waren bereits 2011 ausgeschöpft. Damit ist der Kanton Schwyz wieder der einzige Kanton ohne eigenes Förderprogramm für erneuerbare Energien.

Kanton Schwyz verzichtet auf „Wirkungs-Prämie“

Der Bund unterstützt mit Geldern aus der CO₂-Abgabe auf fossilen Brennstoffen die Kantone mit Globalbeiträgen, sofern die Kantone ebenfalls erneuerbare Energien fördern. Für die ersten beiden Jahre erhielt der Kanton einen Pauschalbeitrag von 50'000 Franken. Ab dem dritten Jahr ist der Bundesbeitrag von der erzielten CO₂-Wirkung der ersten beiden Jahre und von der Beitragshöhe des laufenden Jahres abhängig. Das bedeutet, dass die nach Wirkung berechneten höheren Beiträge auf Grund der vorzeitigen Beendigung des Programms grösstenteils ausbleiben.

Keine neuen Gesuche mehr

Bis heute sind rund 800 Gesuche um Beiträge an erneuerbare Energien eingegangen. 700 Gesuche wurden bereits geprüft, wovon 90% der Gesuchssteller eine Zusage erhielten. Diese Zusagen sind durch den Verpflichtungskredit abgedeckt. 448 Öl- oder Gasheizungen werden durch Heizsysteme mit erneuerbaren Energien ersetzt. 180 neue Solaranlagen für die Warmwasseraufbereitung werden auf bestehende Bauten gebaut. Mehr als die Hälfte dieser Anlagen ist bereits installiert. Unsicher ist, wie viele Gesuche mit den ausstehenden Bundesbeiträgen noch abgedeckt werden können. Die Energiefachstelle geht davon aus, dass etwas mehr als 100 Gesuche auf der Warteliste nachträglich noch mit Zusagen rechnen können. Neue Gesuche können aber keine mehr berücksichtigt werden. Das Förderprogramm hat bewirkt, dass die Umstellung auf Anlagen mit erneuerbaren Energien sprunghaft zugenommen hat. Es ist davon auszugehen, dass sich diese Entwicklung künftig ohne Förderprogramm abschwächen wird.

Positive Auswirkungen auf Klima, Gewerbe und Finanzen

Von den neuen Anlagen profitierte nicht nur das Klima, sondern auch das einheimische Gewerbe. Ein eingesetzter Energieprogrammfranken löst das Zehnfache an Investitionen bei der Gebäudehülle und das Sechsfache bei der Haustechnik aus. Mit dem ausgelösten Investitionsvolumen von über 30 Millionen Franken wurde insgesamt eine jährliche Wärmeleistung von 25 GWh installiert. Damit können jährlich 6500 Tonnen CO₂ eingespart werden. Das wirkt sich auch finanziell aus: In 20 Jahren entspricht dies Einsparungen von 5 Mio. Franken an CO₂-Abgaben.

Das Gebäudesanierungsprogramm des Bundes läuft weiter

Das Gebäudeprogramm von Bund und Kantonen, welches die energetische Sanierung der Gebäudehülle bei bestehenden Gebäuden fördert, läuft weiter. Dort sind bereits 833 Gesuche aus dem Kanton Schwyz eingereicht worden. Damit liegt der Gesuchseingang ebenfalls deutlich über den Erwartungen. Auch beim Gebäudeprogramm haben 90% der Gesuchsteller bereits eine Zusage erhalten. Diese erhalten insgesamt über 9 Millionen Franken an Beiträgen des Bundes, was Investitionen von gegen 90 Millionen Franken im Kanton Schwyz auslöst.

Baudepartement

Auskunft: Kantonale Energiefachstelle, Beat Voser Telefon 041 819 15 44

Bild: Ernst Schweizer AG, Hedingen

